

Bericht der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) zur Vorlage „Investitionskredit Neukonzeption Dauerausstellungen (Dorf & Spiel), Sanie- rung und Umbau Museum im Wettsteinhaus“

Bericht an den Einwohnerrat

Die Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) hat an ihren Sitzungen vom 29. Mai, 27. September und 25. Oktober 2018 die Vorlage eingehend behandelt und vertieft diskutiert. Sie dankt Frau C. Kaufmann, Gemeinderätin, D. Hettich, Gemeinderat, C. Lupp, Abteilungsleiter, C. Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur, J. Nothelfer, Museumsleiterin und P. Scheffler, Leiter Hochbau, für die ausgezeichnet erarbeitete Vorlage sowie die umfangreichen und detaillierten Informationen. Einen speziellen Dank richtet sie an C. Lupp, C. Pantellini, J. Nothelfer und P. Scheffler für die Präsentation zur Neukonzeption Dauerausstellungen „Dorf & Spiel“, Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus am Kaminfeuergespräch des Einwohnerrats vom 7. November 2018.

Die Sachkommission ist sich bewusst, dass durch die verschiedenen Anliegen und Fragen der Kommissionsmitglieder ein äusserst umfassender Bericht vorliegt, der die gründlichen Abklärungen und Rahmenbedingungen der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport enthält. Mit der Präsentation und Modellvorführung zur Neukonzeption Museum im Wettsteinhaus hat die Sachkommission Einblick in die verschiedenen Handlungsfelder und Verbesserungen der Neukonzeption durch architektonische und szenografische Massnahmen sowie in die personelle Situation erhalten.

Geschichtliches

Die Museumsgründung 1972 beruht auf der Spielzeug-Sammlung His, die als Dauerleihgabe Riehen zur Verfügung gestellt wurde, die mit weiteren Schenkungen von Riehener Familien zu einer beträchtlichen Sammlung von nahezu 11'000 Objekten geführt hat. Diese wurde, wie bereits bekannt, 2017 um den bedeutenden Zugang der wertvollen Puppensammlung „Im Obersteg“ erweitert.

Politischer Rückblick

Wie bereits bekannt ist, hat der vom Gemeinderat eingesetzte Steuerungsausschuss Museum mit einer gemischten politisch-fachlichen Zusammensetzung nach eingehenden Analysen und Prüfung verschiedener Szenarien (so auch den Verkauf der Liegenschaft, Möglichkeit von Trägerschaften, Zusammenlegung mit dem Museum Spielzeug Welten Basel, etc.) im Oktober 2013 festgehalten, dass das Museum in den historischen Gebäuden einen festen Platz in der Gemeinde hat, als Betrieb der Gemeinde weitergeführt werden soll und die Dauerausstellungen einer grundlegenden Erneuerung bedürfen.



Die Tatsache, dass die Renovation des Wettsteinhauses vor der Eröffnung der Museen 1972 mit Bundesgeldern erfolgte, spielt eine wichtige Rolle. Seither steht das Wettsteinhaus unter Denkmalschutz der Eidgenossenschaft und ist daher der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Ebenfalls ist die 2013 erhaltene Auskunft der Denkmalpflege über eine kaum realisierbare Nutzungsänderung zu Wohnungen von Bedeutung.

Mit der ausführlichen und detaillierten Berichterstattung der Sachkommission SKFS wurde im Mai 2017 die Vorlage Nr. 14-18.122.01 „Projektierungskredit von CHF 340'000 für Neukonzeption, Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus“ dem Einwohnerrat unterbreitet und mit 25 zu 7 Stimmen von diesem bewilligt.

Bauliche Eingriffe

Im Jahre 1992 wurde das Museum für 1,7 Mio. Franken letztmals umgebaut. Da seit 1992 kaum bauliche Eingriffe vorgenommen wurden, zeichnen sich notwendigerweise Unterhaltsarbeiten ab. Gerade mit den guten Besucherzahlen kommt das Museum infrastrukturell an seine Grenzen, die eine Modernisierung verlangen. Unabhängig von der Neukonzeption Museum gibt es dringlich anstehende Sanierungsmassnahmen im Wettsteinhaus, die etappenweise umzusetzen sind und aus den Rückstellungen des ISR Fonds finanziert werden, z. B. Elektroinstallationen.

Nebst Unterhaltsmassnahmen, energetischen Verbesserungen und erforderlicher Erdbebenertüchtigung sollen vor allem Optimierungen der Infrastruktur, die dem Publikum zu Gute kommen, umgesetzt werden. Dazu gehören zwei leicht auffindbare Ein-/Ausgänge mit Empfang im Gartensaal, Verpflegungsmöglichkeit, behindertengerechte Toiletten, Erschliessung des Gartens mit Velounterstand, Besucherrundgang (inklusive ehemaligem Personaldurchgang) im Museumsinnenbereich und behindertengerechter Zugang mit Lift in die Sonderausstellung im Untergeschoss. In der Laube gibt es weitere interaktive Spielmöglichkeiten. Ein historischer Rückbau findet nur in bescheidenem Mass statt, d. h. eine Treppe wird zurückgebaut, Holzböden werden wie im ursprünglichen Zustand geölt und Wandmalereien/Fragmente werden wieder gezeigt. Für die Gartengestaltung findet eine zurückhaltende Modernisierung und vorausschauende Planung des Gartens statt, weil in ca. 10 bis 15 Jahren die Sanierung der Flachdachabdichtung (Folie) über dem Kulturgüterschutzraum anstehen wird. Weitere Instandsetzungsarbeiten werden sinnvollerweise infolge der Neukonzeption vorgezogen und sind im Kostenvoranschlag genau ausgewiesen. Als Sicherheitsmassnahme wird weiterhin eine Alarmanlage installiert sein. Die bestehende Videoüberwachung wird weiterhin verwendet (keine Aufzeichnung, nur Live-Schaltung). Ein weiterer Ausbau ist möglich, ist jedoch nicht im vorliegenden Investitionskredit enthalten.

Neukonzeption

Die Museumslandschaft hat sich in den letzten dreissig Jahren stark verändert. Neben ihrem Grundauftrag "Sammeln, Bewahren, Vermitteln" sind die Museen heute auch Begegnungsort mit Besucherservices wie Shop, Verpflegungsmöglichkeit, Auditorium etc. Ebenfalls wird der Vermittlung ein viel höherer Stellenwert beigemessen und neben den klassischen Angeboten wie Führung haben sich Workshops und partizipative Projekte für Familien, Kinder und Schulklassen etabliert. Auf diese Ansprüche will man mit der Neukonzeption reagieren,



um das Publikum nach wie vor zu begeistern. Was in den Sonderausstellungen bereits gelingt, ist in der Dauerausstellung zum Spielzeug bis dato nicht möglich. Auch hier sollen die Objekte mit mehreren Sinnen erfahrbar gemacht werden.

Im Rahmen der Neukonzeption werden die Dauerausstellungen „Dorfgeschichte“ und „Spielzeug“ inhaltlich komplett überarbeitet und mit einer ansprechenden Szenografie, welche die kindliche Optik berücksichtigt, umgesetzt. Mit der Verknüpfung von Dorf & Spiel, wie es die Neukonzeption vorsieht, gelingt es auf fast schon idealtypische Weise, Alltagsleben zu thematisieren und Riehener Geschichte Kindern anschaulich zu vermitteln. So schaffen zum Beispiel die Puppenstuben einen Bezug zur Wohnkultur des Basler Bürgertums. Wertvolle Objekte wie bspw. die Puppensammlung der Stiftung „Im Obersteg“ werden weiterhin in Vitrinen geschützt präsentiert.

Ein geschichtlicher Schwerpunkt wird auch mit den einzelne Lebens- und Berufsstationen der Person Johann Rudolf Wettstein in zehn Episoden gezeigt, die wiederum in einer Verbindung zu den verschiedenen Raumthemen stehen.

Im Rebkeller sollen die beiden Teile „Dorf & Spiel“ zusammen kommen, wobei in diesem Raum zum Thema „Sammeln“ auch private Sammlungen von Besucherinnen und Besuchern präsentiert werden können.

Auch mittels Tonstationen haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit die Geschichten der einzelnen Ausstellungsobjekte zu erfahren.

Die neuen Dauerausstellungen sind viel flexibler, neue Geschichten, Objekte und Inhalte lassen sich ohne weiteres integrieren und bleiben so lebendiger und attraktiver. Neu werden weniger Objekte der kulturhistorisch bedeutsamen Sammlung ausgestellt, dafür aber repräsentativer und thematisch sortiert und immer wieder ausgewechselt werden, auch um eine attraktive zeitgemässe Vermittlung anbieten zu können.

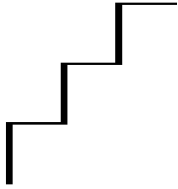
Bei den digitalen Medien wird auf eine ausbaufähige Grundausstattung gesetzt.

Das denkmalgeschützte Wettsteinhaus wird mit den attraktiven Raumbespielungen für die Besucherinnen und Besucher vermehrt spürbar sein.

Investitionskosten

Wie in dieser Vorlage ersichtlich, sind die sorgfältig eruierten Kosten für den Investitionskredit höher ausgefallen als in der Vorlage Nr. 14-18.122.01 angenommen. Im aktuellen Kostenvoranschlag sind neu bei den architektonischen Massnahmen die Neunutzung des Atelierhauses als Werkstatt, die Erdbebenertüchtigung, die statischen Massnahmen und Verstärkungen bei bestehenden Holzbalken und der Laube, die Optimierungen wegen verschärften Auflagen beim Brandschutz sowie die Massnahmen im Gartensaal gemäss Auflagen bezüglich des Arbeitnehmerschutzes hinzugekommen, die alle verständlicherweise Mehrkosten verursachen. In den Kosten für den Gartenbereich sind die notwendigen Sanierungsmassnahmen für die Drainagen enthalten.

Die Baunebenkosten im „Detaillierten Kostenvoranschlag“ (Beilage 1) „583. Unvorhergesehenes“ betragen total CHF 255'600 und setzen sich aus CHF 185'700 für Architektur, CHF 63'900 für Szenografie und CHF 6'000 fürs Atelier zusammen.



Aus Kostengründen wird auf mehrsprachige Audio-Guides verzichtet, ein Nachrüsten ist möglich. Hingegen wird ein mehrsprachiges Infoblatt (Flyer) angedacht.

Betriebskosten

Die Kosten für den ordentlichen Unterhalt, der parallel geleistet wird, sind nicht Bestandteil des Investitionskredits, sondern werden separat ausgewiesen.

Die Betriebskosten der Neukonzeption fallen im Vergleich zu anderen Museen in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land niedriger aus.

Personal

Es wird keine Personalentlassungen geben, d. h. während der Bauphase können die festangestellten Museumsmitarbeitenden innerhalb des Museums respektive innerhalb der Abteilung KFS beschäftigt werden (Aus-/einräumen, Ein-/Auspacken der Objekte, Reinigungseinsätze während den Bauarbeiten, Planungsvorbereitungen für die anstehenden Sonderausstellungen sowie Einsatzmöglichkeiten bspw. im Naturbad, Reinigungsarbeiten im Treffpunkt Zwei etc.). Die im Stundenlohn angestellten Studenten werden während der Bauphase nicht eingesetzt.

Die Neukonzeption wird in der Betriebsführung personellen Mehraufwand für ein Volontariat für Studienabgänger (ca. 80 %) sowie für die Publikumsbetreuung und das Facility-Management (ca. 20 %) bewirken.

Eintrittsgebühren, Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten bleiben unverändert und das Museum ist jeweils dienstags geschlossen, auch für anstehende Reparatur-/Reinigungsarbeiten.

Die Museumsverantwortlichen schlagen nach sorgfältiger Prüfung neu eine Eintrittsgebühr von CHF 4 bei Kindern ab 6 Jahren vor (bisher gratis). Angebote für Ermässigungen wie z. B. der Familienpass, Raiffeisenmitgliederkarte, der Gratis Eintritt am ersten Sonntag des Monats etc. bestehen weiterhin und machen den Museumsbesuch auch für finanzschwächere Familien möglich.

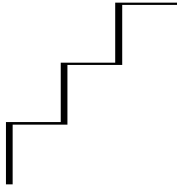
Für die Sachkommission ist es wichtig, dass mit der Neukonzeption im Rahmen des Betriebskonzepts auch die Tarifstruktur überprüft wird. Ihrer Ansicht nach wäre eine Eintrittsanpassung sicher gerechtfertigt. In den Basler Museen ist der Eintritt in Sonderausstellungen in der Regel leicht höher.

Im Jahre 2017 betragen die Besucherzahlen 24'357, inkl. 27 Schulklassen, davon 6'623 zahlende Erwachsene. Mit der Umsetzung der Neukonzeption wird eine vorsichtige Annahme von ca. 12 % höheren Besucherzahlen erwartet.

Im Keller des Lüscherhauses steht den Schulklassen ein Workshop-Raum zur Verfügung, um sie gezielt anzusprechen, sich dort aufzuhalten und mit Objekten auseinanderzusetzen.

Unterstützungsbeiträge

Mit dem einmaligen Beitrag aus dem Swisslos-Fonds von CHF 450'000 hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt am 4. September 2018 seine Wertschätzung für die Neukonzeption des Museums im Wettsteinhaus gezeigt. Dieser Unterstützungsbeitrag ist für inhaltliche Angebote, d. h. für die Neukonzeption des Museums und nicht für bauliche Massnahmen gesprochen.



Mit Unterstützung der kantonalen Denkmalpflege wurde ebenfalls ein Subventionsantrag mit einer Auflistung der Massnahmen, die direkt dem Unterhalt der historischen Bausubstanz zukommen, und der Kostenschätzung beim Bund eingereicht. Die Subventionshöhe ist noch unbekannt und wird erst nach Baukostenabschlussrechnung berechnet und vergütet werden.

Stellungnahme

Für die Sachkommission ist es wichtig, dass die Gemeinde die Verantwortung übernimmt, indem das Museum in Riehen die Vermittlung der regionalen Geschichte und historischer Bezüge an die nächste Generation sicherstellt und dies mit der Dauerausstellung „Dorf & Spiel“ gewährleistet wird. Dies betrifft ebenfalls die Verpflichtung der Gemeinde, die sie bei Schenkungen wie z. B. bei der Puppensammlung „Im Obersteg“ eingeht und die es der Öffentlichkeit zugänglich zu halten und zu pflegen gilt.

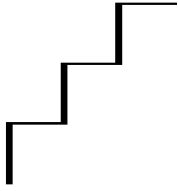
Sie stellt ebenfalls fest, dass in der Zusammenarbeit mit den Architekten, Szenografen und allen zuständigen Personen äusserst intensiv und fokussiert gehandelt und mit den Geldern der öffentlichen Hand sorgfältig und umsichtig umgegangen wird. Dabei wurden auch bei einzelnen Positionen die angedachten Ideen redimensioniert.

Entscheidend für die Sachkommission ist auch, dass das bisherige Dorfmuseum, die Besucherführung und der Empfang markant aufgewertet, das Rebbaumuseum integriert und die notwendigen Instandsetzungsarbeiten an der Liegenschaft transparent ausgewiesen werden. Mit der Neukonzeption verfügt das Museum nicht nur über attraktive Sonderausstellungen, auch die Dauerausstellungen zu „**Dorf & Spiel**“ werden publikumswirksam, insbesondere für Kinder, in einem kulturhistorischen bedeutenden Rahmen präsentiert. Ebenfalls zeugen die guten Besucherzahlen des Museums von Wertschätzung. Deshalb ist das Museum als attraktive Ausstellungsplattform und als architektonisches, in der Schweiz einzigartiges, denkmalgeschütztes Kleinod aus dem 17. Jahrhundert in Riehen zu wahren und weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich zu machen - insbesondere für Schulklassen, Kindergärten und Spielgruppen.

Für die Sachkommission ist es ebenfalls wichtig, dass bei der Grobkostenschätzung zwischen dem Kostenteil für die Instandsetzung ISR und den Gesamtkosten für die Neukonzeption und die dadurch bedingten baulichen Änderungen differenziert wird. Die Kosten werden leistungsbezogen der Abteilung Finanzen sowie der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport zugewiesen. Auf der Basis des Projektierungskredits mit einer Kostengenauigkeit von +/- 20 % ist der Investitionskredit mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 % veranschlagt.

Sie weist auch darauf hin, dass mit Annahme der Neukonzeption des Museums im Rahmen der Erarbeitung des Bauprojekts ein Betriebskonzept erstellt wird. Erfreulich ist auch, dass die Sonderausstellungen und der Gartensaal im Erdgeschoss behindertengerecht erschlossen werden.

Insgesamt betrachtet die Sachkommission die ausgezeichnet erarbeitete Vorlage für die Neukonzeption des Museums mit der Modernisierung der Dauerausstellungen, Umbau und Sanierung im Wettsteinhaus als sorgfältig, umsichtig, stimmig und innovativ. Deren Umset-



Seite 6 zung ist für die Gemeinde Riehen und für die Riehener Bevölkerung von bedeutender Wichtigkeit.

Mit dem neuen Konzept „Dorf & Spiel“ vollzieht das Museum einen ausserordentlichen und bedeutenden Schritt ins 21. Jahrhundert.

Antrag

Die Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) empfiehlt dem Einwohnerrat mehrheitlich den Investitionskredit von CHF 3'615'000 für die Neukonzeption des Museums im Wettsteinhaus mit der Modernisierung der Dauerausstellungen, Umbau und Sanierung im Wettsteinhaus zu bewilligen.

Riehen, 9. November 2018

Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport

Priska Keller, Präsidentin